

1. Klimaschutz und Pariser Klimaabkommen

1. Bekennen Sie sich zum Ziel des Pariser Klimaabkommens, insbesondere dem Ziel, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen (1,5 °C-Ziel)?

Ja, natürlich! Wir gehen dabei jedoch davon aus, dass die neueren Entwicklungen (auftauender Permafrost, Asche der Polar-Waldbrände, CO₂-Sättigung des Meeres) wahrscheinlich größere Anstrengungen als bislang geglaubt nach sich ziehen werden müssen. Das "Rest-Kontingent" an CO₂ ist somit vermutlich deutlich kleiner als bislang gedacht - wenn nicht schon längst aufgebraucht.

2. Sprechen Sie sich für ein sächsisches Klimaschutzgesetz mit klaren Zielvorgaben zur CO₂-Reduktion in den jeweiligen Sektoren aus?

Ja. Die PIRATEN Sachsen fordern eine CO₂-Steuer in Höhe von 180 Euro/t und einen unverzüglichen Ausstieg aus der Kohleverstromung.

3. Bekennen Sie sich zur vollständigen CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2050?

Ja. Wir gehen dabei jedoch davon aus, dass dies bereits früher als bis zum Jahr 2050 notwendig sein könnte (siehe Antwort zu 1).

4. Bekennen Sie sich zum Kohlekompromiss mit einem Kohleausstieg zum Jahr 2038?

Nein, die PIRATEN Sachsen fordern den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Kohleverstromung, den sofortigen Stopp der Förderung fossiler Brennstoffe, sowie den Erhalt sämtlicher von der Abaggerung bedrohten Dörfer (u. a. Pödelwitz).

5. Stehen Sie für einen früheren Kohleausstieg ein, soweit dies notwendig und erforderlich ist, z.B. zur Einhaltung der CO₂-Ziele?

Ja.

6. Bis wann sollte Ihrer Meinung nach der Kohleausstieg in Sachsen erfolgen?

Die PIRATEN Sachsen fordern den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Kohleverstromung sowie den sofortigen Stopp der Förderung fossiler Brennstoffe.

7. Halten Sie die Internalisierung der Kosten infolge von umwelt- und gesundheitsschädlichen Auswirkungen von Emissionen in Form einer CO₂-Bepreisung für notwendig oder angemessen?

Ja, die PIRATEN Sachsen setzen sich für eine CO₂-Steuer von 180€ pro Tonne CO₂ ein.

8. Sprechen Sie sich für eine Anpassung der Ausbauziele der Erneuerbaren Energien in Sachsen entsprechend dem Pariser Klimaabkommen (1,5 °C-Ziel) mit einem klaren Ausbaupfad und Zwischenzielen aus?

Ja, allerdings nicht durch Ausschreibungen die Bürgerenergieprojekte diskriminieren.

9. Bis wann wollen Sie die Energieversorgung im Stromsektor in Sachsen auf 100 % Erneuerbare Energien umgestellt haben?

So schnell wie möglich.

10. Bis wann wollen Sie in allen Sektoren in Sachsen auf 100 % Erneuerbare Energien umgestellt haben?

So schnell wie möglich.

2. Fragen der Sektorenkopplung und Speicher

1. Wie bewertet Ihre Partei den aktuellen Rechtsrahmen für den Einsatz sektorenkoppelnder Technologien und Speicher? Wo sehen Sie diesbezüglich Handlungsbedarf und -spielraum auf sächsischer Ebene?

Sektorkopplung darf nicht zur Überwachung der Endverbraucher, wie z.B. durch sogenannte "Smart-Meter", führen.

2. Setzen Sie sich für die konsequente Nutzung bestehender Pumpspeicherkraftwerke und die Möglichkeit, diese wirtschaftliche zu betreiben, ein?

Ja, die PIRATEN Sachsen fordern den Erhalt der Pumpspeicherkraftwerke in Sachsen.

3. Welche Rolle soll Wasserstoff, dessen Produktion sowie dessen Weiterverarbeitung in dem zukünftigen Energiesystem des Freistaates Sachsen einnehmen?

Die Produktion von Wasserstoff aus überschüssiger elektrischer Energie kann einen wichtigen Beitrag zur Sektorkopplung und Energiespeicherung leisten.

4. Was wollen Sie dafür tun, um den Power to X Technologien den Durchbruch zu ermöglichen?

Pilotanlagen sollen gefördert werden und eine mehrfache Besteuerung soll vermieden werden.

5. Sollte die Lausitz zu einer Modellregion werden, in der die regulatorische Erprobung von Power to X Technologien ermöglicht werden sollte?

Ja, der bevorstehende Strukturwandel in der Lausitz muss als Chance für neue Technologien genutzt werden.

3. Photovoltaik

1. Sprechen Sie sich für die Freigabe von landwirtschaftlich benachteiligten Flächen für Freiflächenphotovoltaik aus?

Ja. Eine Kombination aus Landwirtschaft und Photovoltaik, sogenannte "Agrophotovoltaik", ist jedoch zu bevorzugen.

2. Sprechen Sie sich für eine Solar-Pflicht für neue Bauvorhaben aus, z.B. in der Form, dass über Kaufverträge oder über Bebauungspläne geregelt ist, dass in neuen Baugebieten jedes Haus eine Solaranlage haben muss (Tübinger Modell)?

Wir halten es für geboten, dass bei allen Neubauvorhaben eine CO2-Neutralität durchgesetzt wird. Dies kann lokal direkt am Bauwerk umgesetzt werden oder durch eine CO2-neutrale Energieversorgung. Photovoltaik wird hier sicherlich ein sehr wichtiger Baustein sein, eine "Solar-Pflicht" sehen wir aber eher kritisch.

4. Windenergie

1. Befürworten Sie die Ausweisung von 2 % der Landesfläche als Vorranggebiet für Windenergie in den Regionalplänen?

Ja. Sachsen muss hier zu anderen Bundesländern aufschließen.

2. Setzen Sie sich für eine Beschleunigung der Verfahren zur Aufstellung der Regionalpläne ein?

Ja.

3. Setzen Sie sich dafür ein, dass für die Windenergie ausgewiesene Flächen keine weitere Nutzungseinschränkung (z.B. durch Höhenbegrenzung oder das sich der Rotor innerhalb der Grenzen der Vorranggebiete befinden muss) erfahren?

Ja.

4. Sprechen Sie sich für den Einsatz eines einheitlichen „Leitfaden Artenschutz“ für die Genehmigungspraxis aus?

Ja, der Artenschutz muss möglichst effektiv gewährleistet werden.

5. Schließen Sie die Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergie im Wald generell aus?

Nein, um genug mögliche Flächen zur Verfügung zu haben, darf Wald kein generelles Ausschlusskriterium sein.

5. Bioenergie

1. Sprechen Sie sich für eine Forcierung der Nutzung von KWK-Anlagen in Kombination mit Erneuerbare-Energien-Anlagen bei der Errichtung von Wohngebäuden mit einer entsprechenden Bauherrenverpflichtung in der Sächsischen Bauordnung aus?

*Nein, dies sollte keine Pflicht für Bauherren sein. Allerdings sollte den Bürger*innen und Planer*innen deutlich die Zukunftsfähigkeit solcher Anlagen vermittelt werden.*

2. Sprechen Sie sich für die Forschung und Entwicklung zur Nutzung von Biomethan im Verkehrssektor aus?

Nein. Die Sektorkopplung ist ein wichtiges Thema das beforscht werden soll, jedoch sollte dies auch anderen Techniken als Biomethan beinhalten. Bioenergie hat den Nachteil, dass dafür große Monokultur-Landwirtschaften angelegt werden.

6. Wasserkraft

1. Setzen Sie sich für die Sicherstellung des vorhandenen und die Aktualisierung des noch möglichen Potenzials der Wasserkraftnutzung aus?

Ja, aber der Naturschutz muss berücksichtigt werden.

7. Geothermie

1. Setzen Sie sich für eine sofortige Beschleunigung des EGS-Projektes Aue-Schneeberg (Tiefengeothermie im Kristallin) und der Entwicklung innovativer Bohrtechnologien (Elektroimpulsverfahren) als Forschungsaufgabe und Impulsgeber für Begleittechnologien aus Sachsen ein?

Ja, auch Geothermie kann einen Beitrag zu Wärmeversorgung leisten.

2. Würden Sie sich für eine größere institutionelle Kompetenz Sachsens in F&E und Praxisüberleitung aussprechen?

Ja.

8. Bürgerenergie und Beteiligung

1. Setzt sich Ihre Partei für Bürgerenergie und Bürgerenergiegesellschaften ein?

*Ja. Dabei kann Bürgerenergie klassisch verstanden, aber auch kreativ gesehen werden: Mit kleinen Windrädern im Garten könnte z.B. direkt mechanische Energie für Lüftungen oder Klimaanlage-Kompressoren genutzt werden. Um das zu ermöglichen sollte die Regulierung angepasst werden. Außerdem sollen die Mieter*innen ein Vorschlagsrecht und eine Mitsprachemöglichkeit erhalten.*

2. Setzen Sie sich für eine finanzielle Teilhabe der Kommunen über eine gesetzliche Grundlage (Beteiligungsgesetz) ein?

Ja, für eine dezentrale Energieversorgung sollen sich die Kommunen mit den Erzeugungsanlagen identifizieren können und den Gewinn mit nutzen dürfen.

9. Mobilität

1. Setzen Sie sich für eine Dekarbonisierung des Verkehrssektors ein?

Ja. Die PIRATEN Sachsen fordern, dass die Subventionen des Landes für klimaschädliche Transportmöglichkeiten verringert bzw. gestrichen werden. Gleichzeitig soll das Land die Förderung von klimafreundlichen Transport- und Reisemöglichkeiten erhöhen.

2. Setzen Sie sich für ein Verbot der Zulassung von fossilen Verbrennungsmotoren ein, wie dies beispielsweise in Skandinavien vorgesehen ist? Wenn ja, ab wann?

Ein Verbot von Verbrennungsmotoren ist angesichts der Fahrzeugvielfalt schwierig. Durch eine hohe Besteuerung (CO₂-Steuer) sollten sie von selbst unattraktiv werden.

3. Wie fördern Sie den Ausbau einer flächendeckenden Infrastruktur für e-Mobilität (Ladestationen und/oder H₂-Tankstellen)?

Zur E-Mobilität zählen auch E-Fahrräder, für die Ladestationen einfach auszubauen sind (und leicht in Bauordnungen gefordert werden könnten). Aber auch für die "große" individuelle Mobilität sollen Ladestationen gefördert werden die möglichst mit patentfreien Standards und anonym zu nutzen sein sollen.

4. Welche Vorschläge haben Sie, um die Dekarbonisierung des Verkehrssektors im Freistaat Sachsen voranzutreiben?

Dazu die folgenden Zitate aus dem Wahlprogramm

- Die PIRATEN Sachsen setzen sich dafür ein, dass juristischen und natürlichen Personen Anreize für den Kauf von Lastenrädern gewährt werden. Die Förderrichtlinie ist zu verstetigen, langfristig haushalterisch zu untersetzen und laufend den sich verändernden Randbedingungen nach zu qualifizieren.

- Die PIRATEN Sachsen fordern einen fahrscheinlosen ÖPNV für ganz Sachsen.
- Die PIRATEN Sachsen befürworten den Ausbau der Radinfrastruktur. Deshalb soll den Kommunen mehr Geld für den Fahrradwegbau, Mülleimer und Trittbretter an Ampeln sowie Radbügel zur Verfügung gestellt werden. Bei Neubau und Sanierung von Landstraßen sollen zudem verpflichtend Fahrradwege gebaut werden.
- Die PIRATEN Sachsen setzen sich innerhalb Sachsens und mit den Nachbarländern für eine rege Zusammenarbeit der Kreise und Städte ein. Das Ziel ist, den interkommunalen Radverkehr zu stärken, z. B. gemeinsam gut beschilderte und elektronisch live verwaltete Radwege einzurichten.

10. SAENA – Sächsische Energieagentur

1. Sprechen Sie sich für die Einrichtung einer Servicestelle Windenergie analog der ThEGA in Thüringen aus?

Ja.

2. Sprechen Sie sich für eine finanzielle und personelle Aufstockung der SAENA hinsichtlich eines Ausbaus der Schüler- und Erwachsenenbildung im Bereich des Klimaschutzes und der Erneuerbaren Energien aus?

Ja, als "Hilfe zur Selbsthilfe" sollte die Wissens-Schwelle zum aktiven Betrieb von Erneuerbare-Energie-Anlagen/KWK verringert werden und präzise in den Zusammenhang mit dem Klimaschutz gebracht werden. Es sollte in ähnlichem Maß auch die Bildung bzgl. des Artenschutzes und einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Bodenbearbeitung (keine Erosion etc.) sowie Klimaanpassung verstärkt werden.

3. Sprechen Sie sich für eine finanzielle und personelle Aufstockung der SAENA hinsichtlich eines Ausbaus der Beratung der Kommunen im Bereich des Klimaschutzes und der Erneuerbaren Energien aus?

Ja. Der Verbrauch von Energie sowie der Klimagasausstoß wird in Zukunft noch präziser geplant und bilanziert werden. Damit das Land Sachsen "mitreden" kann, ist eine neutrale staatliche Kompetenz in den kommunalen Energiefragen wichtig, die die Kommunen davor schützt, sich in verkaufsorientierten privatwirtschaftlichen Angeboten zu verirren, ihnen aber durch Freiwilligkeit die vollen Freiheiten beim Ausprobieren neuer Konzepte gewährt. Die SAENA ist dafür der richtige Player.

11. Sonstiges

1. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie bei den Bürgern die Akzeptanz der Energiewende und den Ausbau der Erneuerbaren Energien steigern?

Bürgerenergieprojekte können die Akzeptanz der Bevölkerung durch Beteiligung erhöhen. Das gedeckelte Ausschreibungsverfahren stellt allerdings hohe Hürden auf, die von Bürgerenergieprojekten nur schwer zu nehmen sind. Dies wollen wir ändern. Das aktuelle EEG führt zu hohen Endverbraucherpreisen bei niedrigen Börsenstrompreisen und bietet den Endverbrauchern keine finanziellen Anreize ihren Bedarf aus erneuerbaren Energien zu decken. Auch das muss reformiert werden.

2. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie eine sehr schnelle Steigerung der Energie- und Materialeffizienz, der Elektrifizierungsraten und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Stromsektor, in der Industrie, im Verkehr und der Landwirtschaft erreichen?

Eine angemessene Emissionsbepreisung kann hier in vielen Sektoren die Umstellung

beschleunigen. Diese sollte allerdings nicht nach dem Territorialprinzip, sondern nach dem Verbrauchsprinzip gestaltet werden, da ansonsten Emissionen lediglich verlagert werden, was große Auswirkungen auf die hier ansässige Industrie hat.